

Herbstsonne tanken

Reif für die Insel? Nach der Hochsaison lockt Korsika nun mit vielen Sehenswürdigkeiten und fast leeren Stränden.



Nach einer stürmischen Überfahrt sind wir froh, endlich die korsische Küste zu erblicken. Unsere mit Comicfiguren lustig lackierte Fähre von Moby-Lines hat uns sicher ans Ziel gebracht. Solch stürmische Passagen sind glücklicherweise selten. Ein Trost: Kaum in Korsika angekommen, wird das Wetter freundlich.

Direkt hinter Bastia geht es links in Richtung Strand, wo nach der Sommersaison bereits einige Ferienanlagen geschlossen sind. Überhaupt ist es im Herbst angenehm ruhig auf der Insel. Freies Campieren ist zwar offiziell verboten, aber einmaliges Übernachten wird vielerorts außerhalb der Hauptsaison geduldet. Die Zahl der offi-

ellen Stellplätze ist – leider – noch gering (Seite 191).

Nach Besichtigung der sehenswerten frühromanischen Basilika Santa-Maria-Assunta, der La Canonica, geht es weiter auf der gut ausgebauten Nationalstraße in Richtung Aléria, wo das auf einem Plateau errichtete und weithin sichtbare Fort Matra wartet. Neben dem

Museum mit seinen Schätzen aus der Etrusker- und der Römerzeit ist auch eine antike Ausgrabungsstätte sehenswert.

Genug Kultur: Im nahen Ghisonaccia tanken wir auf dem Campingplatz Arinella Bianca Herbstsonne und springen ins klare Wasser der Costa Serena. Das Baden ist hier auch im Oktober noch möglich. ▷



Insel-Erfahrungen:
Berühmt ist die gene-
sische Brücke Spin a
Cavallu. Fahrzeuge pas-
sieren den Fluss durch
eine Furt. Im Landesin-
nern sind Begegnungen
mit Schweinen auf der
Straße keine Seltenheit.



Am Tag darauf erreichen wir durch wildromantische Landschaften Ghisoni, am Fuße des Christe Eleison (1260 Meter). Fünf Stunden lang klettern wir auf einem Pfad, der manchmal kaum zu erkennen ist, die rund 650 Meter Höhenunterschied zum Gipfel hinauf. Am nächsten Tag geht es noch etwas höher hinauf auf den Monte Renosco (2352 Meter), einen der großen sechs Berge Korsikas. Die Tour beginnt an der

eine der am besten erhaltenen Torreaner-Ausgrabungsstätten der Insel.

Weiter geht es über Zonza mit einem Abstecher durch die „korsischen Dolomiten“ zum Col de Bavella nach Porto Vecchio. Hier locken tolle Buchten und Felsenklippen, lange Sandstrände und große Pinienwälder zum Bleiben. Die Altstadt über dem Hafen mit den schmalen Gassen lädt zu einem Einkaufsbummel ein.



Einschnitte: Der Westen Korsikas ist von kleinen Buchten geprägt; weite Strände gibt es vor allem an der Ostküste.



La Canonica: Die frühromantische Basilika steht am Ufer des Flusses Goto. Der Name erinnert an die Koniker.



Ferienanlagen: Im Herbst geht es auf den Campingplätzen – wie hier an der Costa Serena – recht beschaulich zu.



Angekommen: In Bastia legen die meisten Fährschiffe, die aus Italien oder aus Frankreich kommen, an.

Exakt 187 Stufen führen in Bonifacio zum Meer hinab

Skistation von Capanelle und führt in viereinhalb Stunden an dem wunderschön gelegenen Bastanisee vorbei auf den 750 Meter höher gelegenen Gipfel, der einen fantastischen Ausblick auf den Süden Korsikas und die Massive des Monte d'Oro, des Monte Cinto und des Monte Rotondo bietet.

Kleine Dörfer, deren Häuser an den Bergrücken kleben, sieht man überall. Ab und zu genießen es Ziegen, Schweine oder Kühe, die Autos langsam hinter sich herfahren zu lassen. Der Komplex von Cucuruzzu mit seiner 3500 Jahre alten Torreane-Festung ist neben Filitosa

Von Bonifacio aus ist die Nachbarinsel Sardinien bei guter Sicht zu erkennen. Etliche Häuser sind direkt am Rand der Steilküste erbaut. Aus der Ferne meint man, sie könnten ins Meer stürzen. Eine romantische Altstadt mit einem Labyrinth enger Gassen, Plätzen und malerischen Häusern thront hoch über einem Fjord auf hohen Kalksteinfelsen und lädt zum Bummeln ein. In der Nähe des Seefahrerfriedhofs führt eine in den Fels geschlagene Treppe steil auf 187 Stufen zum Meer hinunter. Nicht fehlen darf in Bonifacio eine Bootsfahrt zu den umliegenden Grotten und Buchten. ▷



An der schroffen Westküste steigen die Berge abrupt in die Höhe. Steile Felsen und abgelegene Buchten wechseln sich ab. Von Sartene, das als die korsischste aller korsischen Städte gilt, geht es in Richtung Tizzano zum Alignement de Palaggiu – mit 258 Menhiren eine der größten Ansammlungen dieser Art im Mittelmeerraum. Bei Cauria finden wir das Alignement de Stantari, sehenswerte

In Ajaccio, dem Geburtsort von Napoleon, laden neben den Museen viele kleine Geschäfte und Restaurants in der Fußgängerzone und am Hafen zum Bummeln ein. Ebenfalls an der Westküste liegt Corte. Dessen Altstadt liegt auf einem Berg, auf dessen Spitze eine alte Zitadelle alles überragt. Corte ist auch der Ausgangspunkt für den berühmtesten Wanderweg Korsikas, den GR 20.

8000 Jahre Geschichte faszinieren in Filitosa

Menhirstatuen inmitten einer Wiesenlandschaft, und ein wunderbar erhaltenes Dolmengrab, den Dolmen de Fontanaccia. Einen kleinen Abstecher machen wir zur idyllischen genuesischen Brücke Spin a Cavallu. Seit eh und je wird die Brücke nur von Fußgängern genutzt – Fahrzeuge können über eine Furt den Fluss passieren.

In Filitosa, der berühmtesten Ausgrabungsstätte Korsikas, begegnen den Besuchern rund 8000 Jahre Geschichte. Filitosa liegt auf einer Anhöhe, und darunter sind weit verstreut die Menhirstatuen zu sehen. Viele lassen noch interessante Details erkennen – es ist ein wirklich mystischer Ort.

Attraktionen von Calvi sind der weiße, piniengesäumte Sandstrand und der Ausblick auf die Festung. Die Stadt hat hübsche Restaurants, Cafés und viele Boutiquen. Spannend: Im Asco-Tal werden Landschildkröten aufgezogen, um sie anschließend in die Freiheit zu entlassen. Kurz danach schraubt sich die Straße in engen Kurven hinauf nach Haut Asco. Auf 1435 Metern Höhe wartet eine grandiose Bergkulisse. Schweren Herzens nehmen wir bereits hier Abschied von Korsika. Denn tags darauf verschwindet das Reisemobil wieder im Schiffsbauch unserer Moby.

Text und Fotos: Detlef Düring



Kontraste: Nach der Ankunft in Bastia (oben) fahren viele Reisemobilisten an die spektakuläre Westküste (links).



Fahrkünstler: Im Landesinnern Korsikas sind die Sträßchen miteinander ausgesprochen eng.



Bonifacio: Viele stattliche Yachten liegen im fjordartigen Hafen der südlichsten Stadt von Korsika vor Anker.



Wildwasser: Korsika ist ausgesprochen gebirgig. Mit Getöse stürzen sich die Flüsse dem Meer entgegen.

INFOTHEK: KORSIKA

Anreise: Folgende Häfen in Korsika werden von Frankreich und Italien aus angesteuert: Calvi, Bastia, Ajaccio, Propriano und Ile Rousse. Camper-Sondertarife von Moby Lines, Telefon 06 11/ 1 40 20, www.mobylines.de und von Corsica Ferries, Tel. 01 80/5 00 04 83 (0,14 Euro/Minute), www.corsicaferries.com. Beste Reisezeit: Mai/Juni und September/Oktober. Die meisten Campingplätze sind nur von Mai bis Oktober geöffnet.

Stellplätze: Im Vergleich zum französischen Festland ist das Stellplatznetz auf Korsika eher dünn. Eine Auswahl: Barrettali an der Marine de Giottani, GPS 42°51'57"N, 09°20'38"O; Ghisonaccia, Stellplätze außerhalb des Campingplatzes La Marina d'Erba, Route de la Mer, GPS 42°00'15"N, 09°27'14"O; Les Marines d'Albo, GPS 42°48'44"N, 09°19'41"O; Ogliastro, Parkplatz am Strand von Cap Corse, GPS 42°48'37"N, 09°20'06"O; Vergio, Parkplatz an der Skistation auf 1400 Metern Höhe, GPS 42°17'13"N, 08°53'36"O; Bastia, Parkplatz an der RN 193, GPS 42°40'35"N, 09°26'52"O; Ile Rousse, Parkplatz am

Karte: Hallwag



Hafen, GPS 42°38'18"N, 08°56'08"O; Saint-Florent, Port de Plaisance, GPS 42°41'02"N, 09°18'05"O; Sant Ambroggio, GPS 42°36'17"N, 08°49'37"O; Propriano, BP-Tankstelle, GPS 41°40'20"N, 08°54'31"O.

Spezialitäten: In Korsika können Sie Pampelmusen, Kiwis, Klementinen, Zitronen und andere Früchte probieren, die aus heimischen Gärten stammen. Besondere Spezialitäten, deren Ruf die Grenzen der Insel überschritten hat, sind der „Prisuttu“ (ein magerer Schinken, der von halbwilden Schweinen stammt, die sich von Eicheln und Kastanien ernähren), die „Figatelli“ (geräucherte Leberwürstchen), das „Pulenta de châtaigne“ (ein Mus aus Kastanienmehl, das oft zu Wildschweinragout gereicht wird), Weichkäse und die Weine.

Informationen: Kostenlose Infos und Kartenmaterial gibt es beim Französischen Fremdenverkehrsamt, Zeppelinallee 37, 60325 Frankfurt/Main. Telefon 09 00/1 57 00 25 (0,49 Euro/Minute), www.franceguide.com oder www.visit-corsica.com.